

## Abstract zum CfP „Diversität und Demokratie. Gesellschaftliche Vielfalt und die Zukunft der sprachlichen und politischen Bildung“

### **Exkludierende Inklusion? – Chancen und Grenzen Leichter Sprache für den Deutschunterricht am Beispiel der Wortschatzkompetenz**

Die 2009 in Deutschland ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention war ein großer Vorstoß für die Inklusion. Der Weg für die Teilhabe am Regelunterricht aber auch für die Teilhabe an relevanten politischen Entscheidungsprozessen wurde dadurch geebnet. Bei der praktischen Umsetzung stehen die Akteur\*innen jedoch vor einer großen Herausforderung. Diese hängt unter anderem damit zusammen, dass es kaum Erkenntnisse über die Fähigkeiten von Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen gibt – die das Kindesalter überschreiten – und daran anknüpfend kaum Methoden, diese Fähigkeiten auszubauen, um tatsächliche selbstbestimmte Teilhabe zu ermöglichen.

Der Vortrag wird daher folgende Fragen fokussieren:

1. Welche Ansprüche sind an die sprachwissenschaftliche Bildung gestellt?
2. Welche Möglichkeiten bietet Leichte Sprache der Sprachdidaktik bezüglich der Herausforderungen durch heterogene Lerngruppen.

Zur ersten Frage werden kurz exemplarisch Ergebnisse aus einer von mir bereits durchgeführten explorativen Erhebung mit einer kleinen Personengruppe, bestehend aus Jugendlichen mit geistiger Beeinträchtigung, dargestellt. Dadurch werden einige Probleme aufgezeigt, die diese Gruppe bei der Rezeption standardsprachlicher Texte hat und wie im Gegenzug dazu die Ergebnisse bei der Rezeption der Texte in Leichter Sprache ausgefallen sind. Für die zweite Frage wird das Promotionsprojekt vorgestellt, das sich anknüpfend an die erste Erhebung mit der Frage auseinandersetzt, ob und inwiefern Leichte Sprache auf die Wortschatzkompetenz einwirken kann, da diese nachweislich mit der Lesekompetenz zusammenhängt. Diesem Ansatz wird sich auf theoretischer Ebene genähert, indem einige Prinzipien der Leichten Sprache mit der Theorie des *fast-mappings* zusammengebracht werden. Kritisch werden in diesen Vortrag auch die Anforderungen der Kultusministerkonferenz eingebracht, durch die die Grenzen Leichter Sprache für die Sprachdidaktik verdeutlicht werden.

